

# Offener Steckbrief + Geständnis der Delinquenten

## WANTED



MARTA



WOLFGANG

**Gesucht werden:**

**MARTA & WOLFGANG**

auch bekannt unter dem Decknamen:

**"Die Janzers"**

Sie werden beschuldigt, folgende Verbrechen gegen den *Karneval der Werkstatt der Kulturen* und gegen die von der *Werkstatt der Kulturen* erlassene Geschäftsordnung des *Karneval der Werkstatt der Kulturen* begangen zu haben:

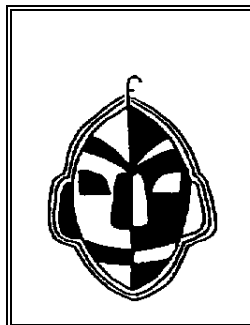
1. Mehrmaliges ungebührliches und stresserregendes Auftreten im Plenum des *Karneval der Werkstatt der Kulturen*. Dortselbst öffentliche Formulierung und versuchter Austausch von unerlaubten Ideen, Gedanken und Argumenten zu zentralen Fragen des Karnevals; des weiteren unverlangte Einbringung von Anregungen und unbotmäßige Äußerung von Kritik an der Karnevalsobrigkeit. Durch die genannten Vergehen Gefährdung des Karnevalsfriedens und unzulässige Verbindung des *Karnevals der Werkstatt der Kulturen* mit einer sogenannten "Streit-" bzw. "Dialogkultur", die spätestens seit Aufhebung aller gesellschaftlicher Widersprüche durch den Fall der Berliner Mauer überflüssig geworden ist und auf mögliche zukünftige Sponsoren und Schirmherren des

*Karneval des Werkstatt der Kulturen* abschreckend wirkt, somit dem *Karneval der Werkstatt der Kulturen* hohen Schaden zufügt.

2. Herstellung von unerlaubten Kontakten zu Karnevalsteilnehmern und am Karneval interessierten Individuen und Gruppen und damit Versuch der Spaltung der durch die Gesetze der *Werkstatt der Kulturen* hinsichtlich der Verfassung und Struktur des *Karneval der Werkstatt der Kulturen* ein für allemal verordneten und gewährleisteten unverbrüchlichen Karnevalsharmonie.

In diesem Zusammenhang subversive und böswillige Benutzung der modernen Kommunikationstechnologie (Telefon + Fax unter der Nummer 623 88 38) zur Kommunikation mit Personen, die in den von der *Werkstatt der Kulturen* herausgegebenen "Karneval News" aufgelistet waren, sowie das Schreiben ominöser Briefe an undurchsichtige Empfänger im feindlichen Ausland.

3. Gründung einer gegen die Gesetze der *Werkstatt der Kulturen* verstoßenden, somit im Sinne der Geschäftsordnung des *Karneval der Werkstatt der Kulturen* illegalen Vereinigung mit dem sinnlosen, unverständlichen und lediglich Verwirrung stiftenden Namen "**FUSION- Intercultural Projects Berlin e.V.**", die ihren Charakter als terroristische Kulturinitiative hinter einer vom Finanzamt für Körperschaften zugesicherten Gemeinnützigkeit verbirgt und sich selbst und ihre klandestinen Aktivitäten hinter dieser Maske versteckt:



4. Die Unterschriften der beiden Delinquenten taucht neben der von weiteren verdächtigen Personen auf einer Einladung zu einem illegalen Treffen von Karnevalssympathisanten an einem allgemein als subversiv bekannten Ort (UFA Fabrik) auf. Bei dieser konspirativen Versammlung, die unter heftiger Teilnahme der Gesuchten und anderer Individuen am 9. Dezember 1996 stattfand, wurden Pläne geschmiedet, die darauf gerichtet sind, die Gesetze der *Werkstatt der Kulturen* und den Alleinvertretungsanspruch der *Werkstatt der Kulturen* für den *Karneval der Werkstatt der Kulturen* in Frage zu stellen.

Die Gesuchten, von denen nach Augenzeugenberichten eine gefährliche destruktive Energie ausgeht, sind somit Anzettler und Rädelsführer einer gemeingefährlichen Verschwörung.

**Sie sind darüber hinaus als verblendete Anhänger eines nach ihren eigenen Worten "historisch reflektierten, modernen Karnevalsbegriffs" und als fanatische Vertreter einer über jedes von der *Werkstatt der Kulturen* gesetzte Maß und Ziel hinauschießenden Karnevalsversion Ketzer gegen die allgemeinen und besonderen Wahrheiten, wie sie von der *Werkstatt der Kulturen* in Bezug auf das offenbart werden, was in der deutschen Hauptstadt Karneval sein kann und sein darf und die von allen Rechtgläubigen auf keinen Fall angezweifelt werden dürfen.**

**Für ihre häretischen und kriminellen Verstöße gegen die von der *Werkstatt der Kulturen* hinsichtlich des *Karneval der Werkstatt der Kulturen* erlassene Glaubens- und Rechtsordnung droht den Delinquenten die schon in alten Zeiten für derartig gravierende Vergehen festgesetzte Strafe, die sich in der christlich-abendländischen Kultur seit jeher bewährt hat:  
Die Verbrennung auf dem Scheiterhaufen und die Indizierung ihrer Ideen.**

**Für die Ergreifung der Täter oder für sachdienliche Hinweise, die zu ihrer Festnahme führen, ist eine Belohnung ausgesetzt:**

**Y 1 Essen im Restaurant der Werkstatt der Kulturen ! Y**

[Putenbrust mit Reis und Salat incl. 1 Getränk nach Wahl.

Auf folgende Regelung müssen wir allerdings hinweisen: Sollten die Delinquenten von mehr als einer Person festgenommen oder denunziert werden, gilt die Belohnung nur für den ersten Festnehmer oder Denunzianten. Die gegenwärtigen Sparmaßnahmen im Berliner Kulturhaushalt zwingen uns zu der Verfahrensweise, daß weitere Belohnungssessen für etwaige mitfestnehmende oder mitdenunzierende Personen nur auf schriftlichen Antrag , der beim Projektbüro des *Karneval der Werkstatt der Kulturen* gestellt werden kann und dessen Bearbeitung nach der gültigen Geschäftsordnung der *Werkstatt der Kulturen* erfolgt, gewährt werden können. Antragsformulare sind in der *Werkstatt der Kulturen* sowie im *Jugend- und Kulturzentrum Schlesische 27* formlos erhältlich.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ]

**Hinweise sind zu richten an:**

- \* Andreas Freudenberg - Sheriff**
- \* Brigitte Walz - 1. Deputy**
- \* Anett Szabó - 2. Deputy**

Wie wilde Tiere bis aufs Blut gehetzt und müde, jedermanns Feind zu sein, stellen wir uns hiermit freiwillig und legen im Folgenden ein detailliertes und offenes Geständnis ab. Mögen andere durch die

Kenntnis unserer grauenhaften Taten davon abgeschreckt werden, unserem Beispiel zu folgen.

## **Chronologie unserer Verbrecherlaufbahn**

Wie bei allen Unseligen, die das Schicksal auf die schiefe Bahn führt, war auch unser Weg in den Abgrund der Verdammnis ein verschlungener. Unsere Bahn kreuzte die vieler anderer Menschen, unzählige Kontakte, Orte und Situationen verknäuelten sich zu einem dichten Gewirr, einem Gespinst von Vorstellungen, Ideen, Erkenntnissen und Handlungen, in dem unsere destruktiven Energien sich entwickeln konnten, um dann als sinistre Untaten in die Wirklichkeit zu treten. Manches von dem, was wir erzählen werden, mag so unglaublich klingen, daß wir uns glücklich schätzen, alle im Laufe unserer finsternen Karriere eingetretenen Ereignisse von Bedeutung durch Dokumente belegen zu können, die sich bei unseren Akten befinden und von allen, die unseren Worten keinen Glauben zu schenken vermögen, gerne eingesehen werden können.

Doch jetzt zur Schilderung des Ganges der Dinge, der zum besseren Verständnis für all diejenigen Leser, die uns nur so kennen, wie wir in dem oben dokumentierten Steckbrief dargestellt werden, mit einer kurzen Schilderung der Vorgeschichte der Verbrechen, derer wir angeklagt sind, zu beginnen hat.

Das Verbrecherduo "Marta & Wolfgang" alias "Die Janzers" lebt seit 1980 zusammen. Marta ist Kolumbianerin und Fotografin, Wolfgang Eingeborener und Literatur- und Kommunikationswissenschaftler.

Seit Mitte der 80er Jahre beschäftigten wir uns aus Gründen, die durch unsere unterschiedliche kulturelle Herkunft motiviert sein mußten, intensiv mit populärkulturellen Formen. Wolfgang arbeitete im Rahmen eines Lateinamerikanistikstudiums intensiv über *cultura popular* in Lateinamerika und der Karibik, Marta machte fotografische Studien über Menschen im urbanen Raum Berlin, der ab 1989 besonders spannend wurde, über unterschiedliche Straßenfeste und Märkte. Die Diskussion der jeweiligen Arbeitsergebnisse wurde echter interkultureller Dialog auf der persönlichsten Ebene, der sich, als wir 1992 zum ersten Mal beim Notting Hill Carnival in London landeten, inmitten eines interkulturellen Dialogs auf der größten nur vorstellbaren Ebene wiederfand und eine ungeheure Neugier auf dieses unglaubliche Ereignis weckte, Neugier auf die Wurzeln und die Bedeutung dieses gigantischen Happenings.

Damit begann die Serie unserer Verbrechen, ohne daß wir damals schon wußten, daß uns unser Schicksal zu destruktiven Kulturfeinden, zu böartigen Intriganten und Ränkeschmieden machen würde. Aber Neugier ist aller Laster Anfang, nicht umsonst sagt man, daß es einen direkten Weg gibt von der Krankheit der wissenschaftlichen Neugier, die die Menschen am Ende des Mittelalters befiel, zur Atombombe.